



Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW (AJuM)
November 2013

<http://www.ajum.de/index.php?s=datenbank&id=2012135>

Autor:	Brandl, Elisabeth	ISBN:	978-3-942509-20-6
Titel:	Sternenhimmel	Originalsprache:	
Übersetzer:		Seitenanzahl:	185
Illustrator:		Gattung:	Erzählung
Verlag:	edition Lichtland, Freyung	Jahr:	2012
Reihe:		Buch:	Taschenbuch
Preis:	10,00 €		

Inhalt: Sommer 1944 -Anna lebt als 5-jährige auf einem Gut im Sudetenland. Während ihre Mutter arbeitet, versorgt sie den 3-jährigen Paul, einen Judenjungen, den sie wie einen Bruder liebt. Der Krieg kommt immer näher und die Angst wird immer größer. 1946 werden die Zustände unerträglich, die Familie verlässt das Dorf und flieht nach Westdeutschland. Dort findet eine Verwandte Paul und nimmt ihn zu sich. Für Anna bricht eine Welt zusammen. 60 Jahre später erzählt Anna ihrer Enkelin Lia ihre Geschichte
[RPFB Rheinland-Pfalz]

Lesealter:	12 - 15 Jahre	Einsatzmöglichkeiten:	Klassenlesestoff Büchereigrundstock für Arbeitsbücherei
Wolgast Preis:	Nein	Bewertung:	sehr empfehlenswert
Schlagwörter:	Zeitgeschichte Familie Teenieprobleme		

Anmerkungen: Auch eine Großmutter war mal ein Kind und ihre Erzählungen vermitteln ein lebendiges Geschichtsbild über das letzte Kriegsjahr und die schwere Zeit danach.

Beurteilungstext: Gut verständlich und nachvollziehbar werden die Probleme der 13-jährigen Lia geschildert. Schule ist kein Kirschenessen, die frechen Bemerkungen von Mitschülern verletzen, die beste Freundin ist attraktiver und erfolgreicher bei Jungs, das erste Verliebtsein bleibt ohne Erfolg, die Eltern sind berufsbedingt häufig abwesend und der flapsige große Bruder ist nur manchmal eine Hilfe. Dies ist ein Erzählstrang der Geschichte. Im zweiten wird die Kindheit der Oma im letzten Kriegsjahr, die Flucht nach Westdeutschland und die ersten Jahren in der neuen Heimat geschildert. Lia fordert ihre Oma immer wieder zum Erzählen auf. Eindringlich und realitätsnah erfährt der Leser die Entbehrungen, die Nöte und Ängste, die diese Zeit mit sich brachten. Auch die Gefahr, die es bedeutet, ein Judenkind zu verstecken, wird geschildert. Das Schicksal des kleinen jüdischen Jungen Paul, der erst seine Ursprungsfamilie verliert und dann aus seiner Pflegefamilie gerissen wird, greift das Thema der

Judenverfolgung auf und kann zu weiterem Nachfragen anregen. Es wird für Jugendliche unserer Zeit schwierig sein, diese Lebensgeschichte nachzuvollziehen, aber es ist wichtig zur eigenen Orientierung die Wurzeln der Familie zu kennen. Viele Kinder und Jugendliche fordern gerne auf ?Erzähl doch mal, wie das damals war? und brauchen diese Geschichten zum Finden der eigenen Identität. Die Erzählung Annas basiert auf einer wahren Begebenheit und wenn Zeitgeschichte in klarer, schnörkelloser Sprache so authentisch vermittelt wird, wie in diesem Buch, ist das eine große Hilfe zum Verstehen, was damals passiert ist. Dass David, der Junge, in den Lia sich verliebt hat, ausgerechnet der Enkel des Judenjungen Paul ist, gibt der Erzählung ein etwas gefälliges, aber versöhnliches Ende. Die Umschlagseite zeigt ein Mädchen mit einem glitzernden Sternanhänger, passend zum Titel.

[RPFB Rheinland-Pfalz]

Für namentlich oder mit Namenskürzel gekennzeichnete Beiträge und Beurteilungen liegt die presserechtliche Verantwortung beim jeweiligen Autor bzw. bei der jeweiligen Autorin.